

## Proseminar: Armut in Deutschland

*Dozent: Jan Brülle*

[bruelle@soz.uni-frankfurt.de](mailto:bruelle@soz.uni-frankfurt.de)

Raum 3023 (Sprechstunde: Mo 15-16 Uhr)

Tel.: 069-798-23966

Das Proseminar soll Ihnen einen Einblick und Überblick über die soziologische Forschung zum Thema Armut geben. Die Seminarliteratur umfasst dabei sowohl empirische als auch theoretische Texte.

Zusätzlich stellt die Suche nach und der Umgang mit wissenschaftlichen oder wissenschaftlich relevanten Quellen ein Element des Seminars dar. Sie sollen dabei zum einen Methoden der Literaturrecherche und verschiedene Arten von interessanten Quellen kennenlernen. Zum anderen erhalten Sie dadurch die Gelegenheit den Inhalt des Seminars selbst mitzubestimmen und Themen anzusprechen, die für Sie interessant sind.

Die zu jeder Sitzung formulierten Leitfragen sollen Ihnen den Einstieg in das Thema erleichtern und einen Hinweis auf die zentralen Themen der Sitzung geben. Sie sind jedoch keinesfalls erschöpfend.

### *Basisliteratur:*

Barlösius, Eva, und Wolfgang Ludwig-Mayerhofer, Hrsg. 2001. *Die Armut der Gesellschaft*. Opladen: Leske + Budrich. (Im Folgenden: *Die Armut der Gesellschaft*)

Byrne, David, Hrsg. 2008. *Social Exclusion: the History and Use of a Concept*. London [u.a.]: Routledge. (*Social Exclusion: the History and Use of a Concept*)

Grusky, David B, und S. M. Ravi Kanbur, Hrsg. 2006. *Poverty and Inequality*. Stanford, Calif.: Stanford University Press. (*Poverty and Inequality*)

Huster, Ernst-Ulrich, Jürgen Boeckh, und Hildegard Mogge-Grotjahn, Hrsg. 2008. *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (*Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung*)

Leibfried, Stephan, und Wolfgang Voges. 1992. *Armut im modernen Wohlfahrtsstaat* (Sonderheft 32 der *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*). Opladen: Westdeutscher Verlag. (*Armut im modernen Wohlfahrtsstaat*)

OLAT-Kurs: <https://olat.server.uni-frankfurt.de/olat/url/RepositoryEntry/725057541>

Die Basistexte und der größte Teil der weiterführenden Literatur stehen auf OLAT zum Download bereit. Eine Anmeldung bei OLAT ist somit notwendig für die Teilnahme am

Kurs. Außerdem werde ich Nachrichten für alle Teilnehmer grundsätzlich über OLAT verschicken. Sie sollten also Ihre dort hinterlegte Email-Adresse regelmäßig abrufen.

*Teilnahmescheine:*

- Die regelmäßige Teilnahme ist eine Voraussetzung für ein funktionierendes und für alle Beteiligten interessantes Seminar. Können Sie einmal nicht teilnehmen, schreiben Sie mir bitte vorher eine Email. Fehlen Sie mehr als zwei Sitzungen unentschuldig, ist der Erwerb eines Teilnahmescheins nicht möglich
- Eventuell werde ich Ihnen in einigen Sitzungen zusätzlich zur Seminarliteratur kleine Rechercheaufträge geben, die zur Vorbereitung auf die nächste Sitzung gehören. Diese müssen aber nicht schriftlich ausgearbeitet werden.
- Pro Sitzung gibt es zwei Basistexte, die Sie alle als Vorbereitung auf das Seminar lesen sollten.
- Sie übernehmen als Referatsgruppe einen Seminartermin. Dabei sollen die Basistexte kurz zusammengefasst werden. Darüber hinaus wird pro Person ein weiterer Text vorgestellt. Die zusätzlichen Texte können einige der als Zusatzliteratur angegebenen Texte umfassen. Pro Referatsgruppe soll jedoch mindestens eine Quelle vorgestellt werden, die *nicht* auf dem Seminarplan angegeben ist. Geben Sie dabei im Referat kurz an, wie Sie auf diese Quelle gekommen sind und warum sie für das Sitzungsthema relevant ist. Kalkulieren Sie pro Text maximal 10 Minuten ein. Die Referatsgruppen kommen spätestens am Montag vor der jeweiligen Sitzung in meine Sprechstunde um das Referat zu besprechen (Alternativ kann auch ein anderer Termin vereinbart werden).
- Ihr Referat soll medial unterstützt sein, normalerweise durch eine Power Point Präsentation. Das Ergebnis wird über OLAT auch den anderen Seminarteilnehmerinnen zur Verfügung gestellt.

*Leistungsscheine:*

- Zusätzlich zu den Anforderungen für den Erwerb eines Teilnahmescheins muss für einen Leistungsschein eine Hausarbeit abgegeben werden. Bitte richten Sie sich dabei nach den Hinweisen des Schwerpunkts Sozialpolitik und Sozialstrukturanalyse ([http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/institut\\_1/mgangl/dateien/Hinweise\\_Seminararbeiten.pdf](http://www.gesellschaftswissenschaften.uni-frankfurt.de/institut_1/mgangl/dateien/Hinweise_Seminararbeiten.pdf))

- Bis zum 20. Juli reichen Sie bitte ein Exposé (etwa eine Seite) für Ihre Seminararbeit ein, aus dem Ihre Fragestellung und die voraussichtliche Gliederung der Arbeit deutlich werden. Darüber hinaus soll eine vorläufige Literaturliste enthalten sein. Darunter mindestens 5 Literaturangaben, die nicht im Seminarplan stehen.

## Seminarplan

12. Apr Einführung, Organisatorisches

19. Apr Wissenschaftliches Arbeiten/ Überblick über Armut in Deutschland

Als Einführung und Überblick:

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, und Eva Barlösius. 2001. Die Armut der Gesellschaft. In *Die Armut der Gesellschaft*, 11–68

26. Apr Relative Einkommensarmut

Warum sind Vergleiche von Armut zwischen Ländern oder zwischen Zeitpunkten schwierig? Inwiefern macht es Sinn, von relativer Armut zu sprechen? Wie kann relative Einkommensarmut gemessen werden? Welche Probleme ergeben sich dabei?

Basisliteratur: Piachaud, David. 1992. Wie misst man Armut? In *Armut im modernen Wohlfahrtsstaat*. 63–87.

Townsend, Peter. 1979. Poverty in the United Kingdom: A survey of household resources and standards of living. London: Allen Lane. (S. 31-60: Abgedruckt in *Social Exclusion: the History and Use of a Concept*)

Weiterführend: Krämer, Walter. 2000. *Armut in der Bundesrepublik zur Theorie und Praxis eines überforderten Begriffs*. Frankfurt am Main [u.a.]: Campus. (Vorwort; Kapitel 1)

OECD. 2008. *Growing Unequal? Income Distribution and Poverty in OECD Countries*. (S.126-130)

Sen, Amartya. 1983. Poor, Relatively Speaking. *Oxford Economic Papers* 35: 153–169.

Hauser, Richard. 2008. Das Maß der Armut: Armutsgrenzen im sozialstaatlichen Kontext Der sozialstatistische Diskurs. In *Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung*, 94–117.

### 03. Mai *Ressourcen und Deprivation*

Welche Argumente gibt es, Armut direkt oder indirekt zu messen? Wie ist der Zusammenhang zwischen materiellen Ressourcen und dem tatsächlichen Mangel an verschiedene Güter?

Basisliteratur: Ringen, Stein. 1988. Direct and Indirect Measures of Poverty. *Journal of Social Policy* 17: 351–365.

Böhnke, Petra, und Jan Delhey. 2001. Lebensstandard und Einkommensarmut. Plädoyer für eine erweiterte Armutsforschung. In *Die Armut der Gesellschaft*, 315–335.

Weiterführend: Andreß, Hans-Jürgen. 1999. *Leben in Armut*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (Kapitel 1)

Andreß, Hans-Jürgen. 2008. Lebensstandard und Armut - ein Messmodell. In *Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle*, Hrsg. Axel Groenemeyer und Silvia Wieseler, 473–487. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Berthoud, Richard, und Mark Bryan. 2011. Income, Deprivation and Poverty: A Longitudinal Analysis. *Journal of Social Policy* 40: 135–156.

Callan, Tim, Brian Nolan, und Christopher T. Whelan. 1993. Resources, Deprivation and the Measurement of Poverty. *Journal of Social Policy* 22: 141–172.

### 10. Mai *Multidimensionale Armut: Lebenslagen und Capabilities*

Inwiefern erweitern die Konzepte Lebenslage und Capabilities die bisher behandelten Armutsmaße? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es? Welche Probleme tauchen auf?

Basisliteratur: Sen, Amartya. 2006. Conceptualizing and Measuring Poverty. In *Poverty and inequality*, 30-46.

Leßmann, Ortrud. 2006. Lebenslagen und Verwirklichungschancen (capability) – Verschiedene Wurzeln, ähnliche Konzepte. *Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung* 75: 30–42.

Weiterführend: Bartelheimer, Peter, und Jürgen Kädtler. 2012. Produktion und Teilhabe – Konzepte und Profil sozioökonomischer Berichterstattung. In *Berichterstattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Teilhabe im Umbruch*, Hrsg. Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung, 41–85. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bourguignon, François. 2006. From income to endowments: the difficult task of expanding the income poverty paradigm. In *Poverty and inequality*, 76–102.

Glatzer, Wolfgang, und Werner Hübinger. 1990. Lebenslagen und Armut. In *Armut im Wohlstand*, Hrsg. Diether Döring, Walter Hanesch, und Ernst-Ulrich Huster, 31–55. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag.

Groh-Samberg, Olaf, und Jan Goebel. 2007. Armutsmessungen im Zeitverlauf. *Wirtschaftsdienst* 87: 397–403.

Groh-Samberg, Olaf. 2009. *Armut, soziale Ausgrenzung und Klassenstruktur. Zur Integration multidimensionaler und längsschnittlicher Perspektiven*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Klocke, Andreas. 2000. Methoden der Armutsmessung. Einkommens-, Unterversorgungs-, Deprivations- und Sozialhilfekzept im Vergleich. *Zeitschrift für Soziologie* 29: 313–329.

17.Mai *Christi Himmelfahrt*

24. Mai *Simmel und die „Soziologie der Armut“*

Wie definiert Simmel einen „soziologischen“ Armutsbegriff? Wie unterscheidet dieser sich vom bloßen „arm sein“? Inwiefern kann die Unterstützung zur Belastung für die Unterstützten werden? Welche Rolle spielen die Armen in der Gesellschaft nach Tocqueville bzw. Marx?

Basisliteratur: Simmel, Georg. 1992. Der Arme. In *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung*, 512-555. Frankfurt am Main: Suhrkamp. (nur S.512-524 und 546-555)

Paugam, Serge. 2008. *Die elementaren Formen der Armut*. Hamburg: Hamburger Edition. (Kapitel 1)

Weiterführend: Coser, Lewis A. 1992. Soziologie der Armut: Georg Simmel zum Gedächtnis. In *Armut im modernen Wohlfahrtsstaat*, 34–47.

Jacobs, Herbert. 1995. Armut: Zum Verhältnis von gesellschaftlicher Konstituierung und wissenschaftlicher Verwendung eines Begriffs. *Soziale Welt* 403–420

Tocqueville, Alexis de. 2007 [1835]. *Das Elend der Armut. Über den Pauperismus*. Berlin: Avinus-Verlag.

31. Mai *Exklusion und das Verhältnis von Arbeit und Armut*

Wie unterscheidet sich der Begriff der sozialen Ausgrenzung bzw Exklusion von den bisher behandelten Begriffen? Inwiefern weist er eventuell auch Ähnlichkeiten auf? Wieso verdient der Zusammenhang von Armut und Arbeit besondere Aufmerksamkeit?

- Basisliteratur: Kronauer, Martin. 1999. Die Innen-Außen-Spaltung der Gesellschaft. Eine Verteidigung des Exklusionsbegriffs gegen seinen mystifizierenden Gebrauch. In *Soziale Ausgrenzungen. Gesichter des neuen Kapitalismus.*, Hrsg. Sebastian Herkommer, 60-72. Hamburg: VSA-Verlag.
- (Abgedruckt in *Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse*, Hrsg. Heike Solga, Justin Powell und Peter A. Berger. 2009. Frankfurt/ New York: Campus.
- Gallie, Duncan, Serge Paugam, und Sheila Jacobs. 2003. Unemployment, Poverty and Social Isolation: Is There a Vicious Circle of Social Exclusion? *European Societies* 5: 1–32.
- Weiterführend: Burchardt, Tania, Julian Le Grand, und David Piachaud. 2002. Degrees of exclusion: developing a dynamic, multidimensional measure. In *Understanding Social Exclusion*, Hrsg. John Hills, Julian Le Grand, und David Piachaud, 30–43. Oxford; New York: Oxford University Press.
- Gallie, Duncan, Sheila Jacobs, und Serge Paugam. 2000. Poverty and financial hardship among the unemployed. In *Welfare regimes and the experience of unemployment in Europe*, Hrsg. Duncan Gallie und Serge Paugam, 47–68. Oxford; New York: Oxford University Press.
- Giesselmann, Marco. 2009. Arbeitsmarktpolitischer Wandel in Deutschland seit 1991 und das Working Poor – Problem: Einsteiger als Verlierer des Reformprozesses? *Zeitschrift für Soziologie* 38: 215–238.
- Hauser, Richard, und Brian Nolan. 2000. Unemployment and poverty: Change over time. In *Welfare regimes and the experience of unemployment in Europe*, Hrsg. Duncan Gallie und Serge Paugam, 25–46. Oxford; New York: Oxford University Press.
- Kaiser, Lutz C. 2008. Arbeit: Mit Erwerbsarbeit in die Armut oder aus der Armut? In *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung*, 265–281.
- Strengmann-Kuhn, Wolfgang. 2001. Armut trotz Erwerbstätigkeit in Deutschland Folge der „Erosion des Normalarbeitsverhältnisses“? In *Die Armut der Gesellschaft.*, 131–150.
- Vobruba, Georg. 2007a. Arbeiten und Essen. Die Logik im Wandel des Verhältnisses von gesellschaftlicher Arbeit und existentieller Sicherung im Kapitalismus. In *Entkoppelung von Arbeit und Einkommen das Grundeinkommen in der Arbeitsgesellschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Vogel, Berthold. 2001. Wege an den Rand der Arbeitsgesellschaft der Verlust der Erwerbsarbeit und die Gefahr sozialer Ausgrenzung. In *Die Armut der Gesellschaft.*, 151–168.

14. Juni *Kultur der Armut und räumliche Segregation*

Wieso kann es laut Lewis zu einer Kultur der Armut kommen? Was versteht er darunter? Welchen Stellenwert hat dabei die räumliche Konzentration von Armut? Inwiefern sind deutsche Städte nach sozioökonomischer Lage *segregiert*?

Basisliteratur: Lewis, Oscar. 1966. *La vida. A Puerto Rican family in the culture of poverty*. New York: Vintage Books (Preface: Abgedruckt in *Social Exclusion: the History and Use of a Concept*)

Farwick, Andreas. 2012. Segregation. In *Handbuch Stadtsoziologie*, Hrsg. Frank Eckardt, 381–419. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (ohne Abschnitt 3)

Weiterführend: Goetze, D. 1992. „Culture of poverty“ - eine Spurensuche. In *Armut im modernen Wohlfahrtsstaat*, 88–103.

Häußermann, Hartmut, und Martin Kronauer. 2009. Räumliche Segregation und innerstädtisches Ghetto. In *Inklusion und Exklusion: Analysen zur Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit*, Hrsg. Rudolf Stichweh und Paul Windolf, 157–173. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Häußermann, Hartmut. 2008. Wohnen und Quartier: Ursachen sozialräumlicher Segregation. In *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung*, 335–349.

Salentin, Kurt. 2000. „Kultur der Armut“ oder nur Niedrigeinkommen? Armut und die Bewältigung finanzieller Probleme. *Soziale Probleme* 11: 83–115.

21. Juni *Sozialpolitik: Transferzahlungen und unintendierte Effekte*

Welche Leistungen sind in Deutschland primär für die Armutsbekämpfung zuständig? Wird durch den Wohlfahrtsstaat in Deutschland Armut wirksam bekämpft? Was versteht man unter „negativer Anreizwirkung“ von Transferzahlungen?

Basisliteratur: Hauser, Richard. 2007. Armut in Deutschland – versagt der Sozialstaat? *Wirtschaftsdienst* 87: 172–181

Lampert, Heinz, und Jörg Althammer. 2007. *Lehrbuch der Sozialpolitik*. Berlin u.a.: Springer (Kapitel 11)

Weiterführend: Bane, Mary Jo, und David T. Ellwood. 1994. *Welfare realities: from rhetoric to reform*. Cambridge/ London: Harvard University Press. (Kapitel 3)

Gebauer, Ronald, und Georg Vobruba. 2003. The Open Unemployment Trap: Life at the Intersection of Labour Market and Welfare State. The Case of Germany. *Journal of Social Policy* 32: 571–587

Hauser, Richard. 2012. Grundsicherung zwischen Armutsvermeidung und Arbeitsanreiz: Realitäten und alternative Konzepte. In *Sozialpolitik und Sozialstaat*, Hrsg. Reinhard Bispinck, Gerhard Bosch, Klaus Hofemann, und Gerhard Naegele, 293–307. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Nolan, Brian, Richard Hauser, und J.P. Zoyem. 2004. The changing effects of social protection on poverty. In *Welfare regimes and the experience of unemployment in Europe*, Hrsg. Duncan Gallie und Serge Paugam. Oxford; New York: Oxford University Press.

Schmid, Josef. 2010. *Wohlfahrtsstaaten im Vergleich*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. (Kapitel 4)

Leisering, Lutz, und Wolfgang Voges. 1992. Erzeugt der Wohlfahrtsstaat seine eigene Klientel? Eine theoretische und empirische Analyse von Armutsprozessen. In *Armut im modernen Wohlfahrtsstaat*, 446–472.

## 28. Juni *Armutsdynamik: Individualisierung, Verzeitlichung, Entstrukturierung?*

Zu welchen zentralen Erkenntnissen und Diagnosen kam die dynamische Armutsforschung? Wie wurde sie dabei kritisiert? Wie hat sich die Dynamik von Armut in Deutschland entwickelt?

Basisliteratur: Leisering, Lutz. 2008. Dynamik von Armut. In *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung*, 118–132.

Groh-Samberg, Olaf. 2010. Armut verfestigt sich - ein missachteter Trend. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 51-52: 9–15

Weiterführend: Groh-Samberg, Olaf. 2004. Armut und Klassenstruktur. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 56: 653–682

Goodin, Robert E., Bruce Headey, Ruud Muffels, und Henk-Jan Dirven. 1999. *The Real Worlds of Welfare Capitalism*. Cambridge u.a.: Cambridge University Press. (Kapitel 8)

Leibfried, Stephan et al. 1995. *Zeit der Armut. Lebensläufe im Sozialstaat*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Layte, Richard, und Christopher T. Whelan. 2002. Cumulative Disadvantage Or Individualisation? A Comparative Analysis Of Poverty Risk And Incidence. *European Societies* 4: 209–233

## 05. Juli *Intergenerationale Vererbung von Armut/ Kinderarmut*

Welche Konzepte und Begriffe werden verwendet, um die Armut von Kindern zu beschreiben? Welche Auswirkungen hat Armut auf die Kindheit und auf die Lebenschancen von Kindern? Wie lassen sich die Effekte erklären?



- Basisliteratur: Holz, Gerda. 2008. Armut verhindert Bildung — Lebenslagen und Zukunftschancen von Kindern. In *Armut und Teilhabe*, Hrsg. Karin Sanders und Hans-Ulrich Weth, 69–95. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Tophoven, Silke. 2011. Schulleistung von Kindern und familiäre Einkommensarmut. In *Reproduktion von Ungleichheit durch Arbeit und Familie*, Hrsg. Peter A. Berger, Karsten Hank, und Angelika Tölke, 237–258. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Weiterführend: Biedinger, Nicole. 2009. Kinderarmut in Deutschland: Der Einfluss von relativer Einkommensarmut auf die kognitive, sprachliche und behavioristische Entwicklung von 3- bis 4-jährigen Kindern. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation* 29: 197–214.
- Buhr, Petra, und Johannes Huinink. 2011. Armut im Kontext von Partnerschaft und Familie. In *Reproduktion von Ungleichheit durch Arbeit und Familie*, Hrsg. Peter A. Berger, Karsten Hank, und Angelika Tölke, 201–233. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Duncan, Greg J., W. Jean Yeung, Jeanne Brooks-Gunn, und Judith R. Smith. 1998. How Much Does Childhood Poverty Affect the Life Chances of Children? *American Sociological Review* 63: 406–423
- Gebel, Michael. 2011. Familiäre Einkommensarmut und kindlicher Bildungserfolg. In *Reproduktion von Ungleichheit durch Arbeit und Familie*, Hrsg. Peter A. Berger, Karsten Hank, und Angelika Tölke, 259–278. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Holz, Gerda (Hrsg.). 2006. Kinderarmut. *Aus Politik und Zeitgeschichte*
- Kuhlmann, Carola. 2008. Bildungsarmut und die soziale „Vererbung“ von Ungleichheiten. In *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung*, 301–319.
- Schneider, Thorsten. 2004. Der Einfluss des Einkommens der Eltern auf die Schulwahl. *Zeitschrift für Soziologie* 33: 471–492

## 12. Juli *Sozialpolitik: Aktivierung und Reformperspektiven*

Was versteht man unter Aktivierung? Welche Formen der Aktivierung können unterschieden werden? Inwiefern stellen die Reformen in Deutschland im letzten Jahrzehnt einen Paradigmenwechsel dar oder auch nicht?

- Basisliteratur: Dingeldey, Irene. 2007. Wohlfahrtsstaatlicher Wandel zwischen „Arbeitszwang“ und „Befähigung“ Eine vergleichende Analyse aktivierender Arbeitsmarktpolitik in Deutschland, Dänemark und Großbritannien. *Berliner Journal für Soziologie* 17: 189–209
- Bäcker, Gerhard, und Jennifer Neubauer. 2008. Soziale Sicherung und Arbeitsförderung bei Armut durch Arbeitslosigkeit. In *Handbuch Armut und Soziale Ausgrenzung*, 501–522.
- Weiterführend: Alber, Jens, und Jan Paul Heisig. 2011. *Do New Labour Activation Policies Work? A descriptive analysis of the German Hartz Reforms.*

Hauser, Richard. 2006. Alternativen einer Grundsicherung. Soziale und Ökonomische Aspekte. *Gesellschaft Wirtschaft Politik* 55: 331–348.

Lessenich, Stephan. 2012. „Aktivierender“ Sozialstaat: eine politisch-soziologische Zwischenbilanz. In *Sozialpolitik und Sozialstaat*, Hrsg. Reinhard Bispinck, Gerhard Bosch, Klaus Hofemann, und Gerhard Naegele, 41–53. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Vobruba, Georg. 2007b. Gute Gründe reichen nicht. Zur neuen Diskussion eines garantierten Grundeinkommens. In *Entkoppelung von Arbeit und Einkommen das Grundeinkommen in der Arbeitsgesellschaft*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Wulfgramm, Melike. 2011. Subjektive Auswirkungen aktivierender Arbeitsmarktpolitik: Ein-Euro-Jobs als sozialintegrative Maßnahme? *Zeitschrift für Sozialreform* 57: 175–197.